

III.

Die Staatsbanken spielen in Polen deshalb so hervorragende Rolle, weil trotz der Wiederherstellung des Kredits im allgemeinen- insbesondere des inneren- die Bedeutung des staatlichen Kredits eine besonders grosse ist. Laut den Bilanzen vom 31. XII. 1927 belief sich der Gesamtbetrag der durch die Bank Gospodarstwa Krajowego, die Staatliche Agrarbank und die Postsparkasse gewährten Kredite auf 1.212,5 Mill. Zł., wovon auf das private Wirtschaftsleben 704,1 Mill. Zł. d. h. 58% entfielen, auf Kredite für staatliche und öffentliche Bedürfnisse nur 508,4 Mill. Zł. d. h. 42%. Dagegen setzten sich die Fonds in der Höhe von 1.140,1 Mill. Zł., über welche die genannten Institute verfügten, vorwiegend aus deren Stammkapitalien, Lozierungen des Staatsschatzes und Einlagen staatlicher und kommunaler Anstalten (insges. 740,2 Mill. Zł. gleich 64,9%) zusammen. Auf Privatkapitalien entfallen lediglich 399,9 Mill. Zł.¹⁾ d. i. 35,1%.

Bei einer so starken Beteiligung der Staatsbanken an der Krediterteilung für Zwecke des Wirtschaftslebens, muss die Tätigkeit der Banken durch eine rationelle Staatsidee geleitet und engstens den Grundsätzen der Wirtschaftspolitik der Regierung angepasst sein. Der Differenzen in der Wirtschaftspolitik der gegenwärtigen und der früheren Regierungen ungeachtet, muss leider festgestellt werden, dass die Politik der Banken nicht immer mit derjenigen der Regierung in völligem Einklang stand. Im J. 1927 trat in dieser Hinsicht eine Aenderung ein. Die Tätigkeit der Banken, insbesondere der Bank Gospodarstwa Krajowego wurde ins richtige Geleise gebracht, wovon vor allem die bezüglichen ziffermässigen Aufstellungen Zeugnis ablegen.

¹⁾ In dem Betrag von 399,9 Mill. Zł. ist der Gesamtbetrag aller Scheck-Einlagen der Postsparkasse mitinbegriffen. Er beinhaltet ebenfalls die Einlagen der Regierungs- und Selbstverwaltungsorgane, deren Ausscheidung in Anbetracht des gänzlichen Mangels an bezüglichen statistischen Daten ganz unmöglich ist.